

**Sekretariat:**

Prisca Föhn
alte Kantonsstr. 8a
6440 Brunnen
041-820-3148
evrefkg@bluewin.ch

Pfarramt:

Hartmut Schüssler
alte Kantonsstr. 8
6440 Brunnen
041-820-1886
h@schuessler.org

Gemeindehelferin:

Ursula Meyer
Rossbergstr. 39
6422 Steinen
041-832-1662
ursi.meyer@sz.ref.ch

Sigristinnen:

Schwyz
Susanne Mühlebach
u. Antonio Lopes
Schmiedgasse 34
6430 Schwyz
041-811-2816

Brunnen

Vreni u. Rolf
Aufdermaur
alte Kantonsstr. 8a
6440 Brunnen
041-820-3264

Katechetinnen:

Schwyz
Therese
Schönbächler
Langfeldweg 35
6423 Seewen
041-811-5846
Sandra Suter
Bahnhofsplatz 12
6440 Brunnen
076-310-3830
Heidi Lienhard
Lindenmatt 7
6343 Rotkreuz
041-740-4519

Brunnen

Barbara Aschwanden
Unterer Butzenweg 4
6472 Erstfeld
041-880-1454

Projekttag

Barbara
Krummenacher
Bahnhofstr. 38d
6440 Brunnen
041-820-0218
Susanne
Mühlebach (s.o.)

Aus der Mitte wachsen!

Was wir von der Linde vor der Kirche
lernen können.

Andacht von Ursula Meyer

Auf dem Foto unten sehen Sie eine Scheibe aus dem untersten Teil des Stammes der alten Linde vor der Kirche. Je länger ich mich mit dem Baum und seinem Querschnitt befasst habe, desto faszinierender wurde dieses Schöpfungswunder für mich. Es ist eine Spur, die uns auf unsern Schöpfer hinweist, dem wir alles Leben zu verdanken haben. Wenn wir jetzt etwas Dendrologie betreiben, so tun wir es aus dem Anliegen heraus, dass unsere Baumscheibe uns gleichnishaft auf wichtige Fragen im Leben hinweist.

1. Die Mitte

Betrachten wir die Baumscheibe von der Mitte aus. Alles hat 1885 in der Mitte begonnen. Das Sämlein konnte keimen und hat den Weg ans Licht gefunden. Gleichzeitig hat es seine Würzelchen in den Boden gestreckt und Halt gefunden. Jahr um Jahr wuchs das Pflänzchen heran. Es nahm zu an Höhe, Dicke und Wurzelverankerung im Boden. Die Mitte ist für Christen immer ein Hinweis auf ihre Mitte des Glaubens, auf Jesus Christus. Christus ist der «Anfänger und der Vollender des Glaubens», er ist der, «der da war, der ist und der kommen wird», er «ist alles in allem», er ist ganz innen und ganz aussen, aus ihm kommt alles Leben und in ihm kommt das Leben zur Vollendung.

2. Die Jahrringe

Jedes Jahr hinterlässt seine Spuren – einen hellen Streifen im Sommer, einen dunklen im Winter. In guten Wachstumsjahren werden die Jahrringe breiter, in schlechten enger. Mit Hilfe dieser Tatsache lassen sich ganze Klimaverläufe ablesen – an manchen Mammutbäumen mit 6-7 Metern Durchmesser können wir bis zu 3500 Jahre Klimageschichte zurückverfolgen.

3. Die hellen Zeiten

Die Zellen, die im Frühling gebildet werden, sind sehr durchlässig: sie können viel Wasser transportieren. Auch wir Menschen kennen Wachstumsphasen, in denen wir schnell wachsen, sowohl körperlich, als auch seelisch und geistig. Wir denken dabei an das Heranwachsen des Säuglings zum Kleinkind. Später die Entwicklung vom Kind zum pubertierenden jungen Menschen. Dort geraten die Wachstumsschritte manchmal durcheinander. Die Jahresringe sind dann schwieriger zu lesen. Der eine oder andere Ast wächst in merkwürdigste Richtungen.

Weitere Wachstumsschritte können der Einstieg ins Berufsleben oder das Erwachen der Liebe sein. Die feste Bindung in der Ehe mit dem Hochzeitsfest als Anfang, Erfolg in der beruflichen Laufbahn, schliesslich das Hineinwachsen in den dritten Lebensabschnitt.



Viele von uns kennen auch Wachstumszeiten im Glauben, in denen sich in kurzer Zeit Grundlegendes verändert. Wenn uns die Eltern im Glauben erzogen und unterwiesen haben, bekamen wir ein Fundament für unsern Lebenslauf. Später haben wir gespürt, dass der Kinderglaube nicht mehr zu uns passt. Das ist die Zeit, in der viele Menschen dem Glauben gegenüber gleichgültig werden. Die, die dabei geblieben sind, haben neue Schritte gemacht. Vielleicht schon im jugendlichen Alter oder als Erwachsene. Sie haben gemerkt, dass Jesus Christus sie persönlich meint, wenn er sagt: «Komm und folge mir nach!» Einzelne sagen, dass sie sich daraufhin bekehrt haben und dass sich bei ihnen in kurzer Zeit ihr Lebensstil radikal verändert hat. Andere berichten von einem kontinuierlichen Prozess, der zum gleichen Ziel geführt hat: Zu einer verbindlichen Gottesbeziehung, die Jesus als Herr, Meister und Freund zur Mitte hat.

4. Die dunklen Ringe

Aber wie ist es mit den dunkleren Ringen? Beim Baum entstehen sie im Spätjahr. Das äussere Wachstum geht zurück, das innere Wachstum wird wichtig für die Festigkeit des Baumes. Ohne diese Zellschicht würde er weich und schwach werden. Der Stamm könnte dem Wetter, Stürmen und andern klimatischen Einflüssen nicht trotzen.

Unsere dunklen Ringe, die für unsere Festigkeit von grosser Wichtigkeit sind, umfassen all jene Zeiten, wo wir uns mit weniger zufrieden geben mussten. Alle durchgemachten Krankheiten hinterlassen Spuren. Wo Menschen früher auch bei uns durch körperlich dürre Jahre gehen mussten, da sind es heute seelische und geistliche Wüstengebiete, die uns zu schaffen machen. Es stimmt hoffnungsvoll, dass es manchen zu dämmern beginnt, dass sie auch innerlich wieder neuen Halt brauchen und sie nach dem zu suchen beginnen, der ihnen diesen Halt geben könnte. Als Kirche ist es eine der wichtigsten Aufgaben, auf Christus hinzuweisen und auch möglichst glaubwürdige Zeugen dafür zu werden, dass der Glaube an ihn zur Festigkeit und zur Verwurzelung unserer Lebensbäume beitragen kann.

5. Unsere Kirchgemeinde in den 125 Jahren der Linde

An den Jahrringen kann man alle wichtigen Daten der Kirchgemeinde verfolgen. So z. B. den Bau des Kirchgemeindehauses 1930 und 1968 der Bau des Kirchturmes und 1990 die Kirchenrenovation. Mit ihren 125 Jahren wurde die Linde von einem Pilz befallen und gebrechlich, so dass sie gefährlich wurde. Mit schwerem Herzen mussten wir im Januar von ihr Abschied nehmen. Von den vier beim Kirchenbau gepflanzten Linden steht heute nur noch eine einzige.

Jetzt freuen wir uns, dass an derselben Stelle wieder ein Lindenbaum gepflanzt wurde. Wir hoffen, dass auch sie Jahrzehnte in Freud und Leid neben unserer Kirche Schatten spendet und trotz härterer Lebensbedingungen Unterschlupf für Tiere und Pflanzen bietet. Vielleicht werden unsere Nachkommen auch einmal auf ihrer Jahrringscheibe die Geschichte der Kirchgemeinde verfolgen.

Amen.

Ursula Meyer



Kirchgemeinderat

Doro Portmann
 Alte Kantonsstr. 6
 6440 Brunnen
doroportmann@bluewin.ch
 041-828-1770
 Präsidentin

Peter Bertschi
 Parkstr. 29
 6440 Brunnen
peter.bertschi@szkb.ch
 041-820-0880
 Verwalter

Alfred Michel
 Rosenweg 8
 6430 Schwyz
a.michel@trinova.ch
 041-810-0043
 Schreiber

Barbara Nef
 Seilerstrasse 2
 6438 Ibach
barbara.nef@gmx.ch
 041-811-4310
 Liegenschaften

Katharina Huber
 Gersauer Str. 78
 6440 Brunnen
violahu@gmx.ch
 041-820-61 00
 Gemeindeleben

Pia Suter
 Flurweg 1c
 6440 Brunnen
pia@piand.ch
 041-820-3366
 Religionsunterricht

Ökumenische Abendgebete



Schöpfen Sie Kraft in der Hektik des Alltags. Lassen Sie sich in die Stille führen.

Taizégebet
alle zwei Wochen
Dienstags, 19.30 Uhr

Ref. Kirche **Brunnen**
01. Juni 2010
06. Juli 2010
07. Sept. 2010

Kath. Pfarrkirche **Schwyz**
15. Juni
24. August 2010
21. Sept. 2010

Kinderchor



Spontan unterstützten einige Kinder des Chors Vikar Martin Rohrer und Hartmut Schüssler bei der Einweihung des Nessie-spielplatzes mit ihrem Gesang.

Der Kinderchor singt das nächste Mal am ökumenischen Chilefäscht in Schwyz. Wenn Sie Kinder ab 6 Jahren kennen, die gerne mitmachen würden, sprechen sie Frau Schüssler an. Die Proben finden an Sonntagen parallel zum Gottesdienst oder vor dem Familiengottesdiensten statt.

Frühstückstreffen: Kinder stark machen

Heute stehen Kinder unter einem grossen Leistungsdruck, der sie körperlich, geistig und emotional belastet. Wie können wir unseren Kindern helfen stark zu werden? Der Referent J.-B. Berger wird praktische Beispiele aufzeigen, wie Gefühle und Gedanken, Forderungen und Erwartungen auf die Entwicklung des Kindes einwirken. Und er wird konkrete Massnahmen nennen, die wir treffen können, damit unsere Kinder zu selbstbewussten, verantwortungsvollen Persönlichkeiten heranwachsen.

Frühstückstreffen: Fit for Life

In einer ganzheitlichen Fitness müssen Körper, Seele und Geist gleichermaßen berücksichtigt werden. Dr. med. Ursula Köppel, selbst Hobbysportlerin, erklärt uns, wie wir Fitness auf allen drei Ebenen angestreben können.

Familiengottesdienst „Outdoor“

Einmal in Jahr zieht es uns mit dem Familiengottesdienst-Team ins Freie. Wir wollen gemeinsam an einem kinderfreundlichen Ort spielen und Gottesdienst feiern. Diesmal werden wir in Illgau am Spielplatz Gottesdienst feiern und grillieren. Wir nehmen das Thema des ökum. Chilefäscht auf und sind „zäme uf Gottes Spur“.

Wir treffen uns um 16.30 Uhr an der Bergstation Illgau um von dort zum Spielplatz zu wandern. Bei zweifelhaftem Wetter ist der Treffpunkt am Chilezentrum Schwyz.

Sommer? Sommer!

Christliches Feiern im Lebenskreis beginnt mit dem Staunen, dass jedes Jahr wieder etwas gewachsen ist, was zum Leben dient.

Jetzt wo unsere neue Linde die ersten Blätter treibt, wollen wir auf einen schönen Sommer hoffen.

Eine Zeitlang schien es so, als würde Europa unter einer Aschewolke begraben und wir würden den Sommer gar nicht mehr erleben. Zukunftsängste machen sich in unsren Seelen breit. Kaum ist der Vulkan aus dem Blickfeld verschwunden, da taucht die Finanzkrise wieder auf und dann die Ölpest vor Amerika.

Manchmal habe ich das Gefühl, wir werden von Krise zu Krise gehetzt, denn in der Angst sind wir leichter manipulierbar. Bei der Einweihung des Nessiespielplatzes habe ich auf Hiob 40-41 hingewiesen, wo es heisst, Gott habe auch die Ungeheuer, vor denen wir uns fürchten, geschaffen, und er spiele mit ihnen.

Wenn wir im Sommer auch ausgiebig Feste feiern, dann ist das auch unserem Vertrauen in Gott als dem Schöpfer geschuldet, der alles wunderbar gemacht hat und auf dessen Spur wir uns begeben.

Allerdings dürfen wir bei allem Feiern das Aussäen nicht vergessen. Sonst wachsen keine Blumen, an denen wir uns freuen können. Eine Möglichkeit, Kindern Zukunft zu schenken, stellt Heidi Müller mit ihrem Erlebnisbericht aus Tibet vor. Die Frauen der Handarbeitsgruppe haben sich schon drauf eingelassen und Menschen auf der anderen Seite der Welt etwas „Rote Wärme“ geschenkt!

Ihr

Projektreise nach Tibet – Erlebnisbericht

Unser Glück darf Wärme bedeuten

Achong Namdzong Nunnery
Health Care Project



Wiedersehen mit Patenkind

Am 25. September 2009 war es soweit: Sonja Bindschedler aus Sarnen und Heidy Müller aus Brunnen machten sich auf den Weg nach Tibet – im Gepäck neben den üblichen Reiseutensilien Geschenke, die eine Tibetische Flüchtlingsfamilie für ihre Verwandten mitgegeben hat. Ob sie sich je einmal wiedersehen werden, ist angesichts der angespannten Situation in Tibet ungewiss.

Ich kann nur erahnen, was es heisst, frei geboren zu sein, frei leben zu dürfen, frei von Angst, Verfolgung und Folter. Ich bin dankbar über dieses Geschenk. Und ich bin fasziniert von Land und Menschen in Tibet. Für mich Motivation genug, leidenden oder armen Tibetern etwas von meinem Glück weiterzugeben.

Am Flughafen von Xining wurden wir von Jahua Dorjee – unserem zuverlässigen «Mann und Freund vor Ort» – und dem Tibetologen Franz Xaver Erhard erwartet. Glücksgefühle stiegen in mir auf: Endlich wieder in Tibet. Vertraute Gesichter. Und diese Weite, einfach nur Weite. Mit Maultier und Esel unterwegs auf den einsamen Hochebenen, begegneten wir kreisenden Adlern und Geiern. Am Boden Blumen wie in der Schweiz: Edelweiss und Enzian!

Am Ende des mehrtägigen Trekkings über die Hochebenen kamen wir im Nonnenkloster Achong Namdzong an. Hier traf ich mein Patenkind Ani Yeshi Dolma. 2007 habe ich es das letzte Mal gesehen – aber jetzt, als Yeshi Dolma auf mich zukam, waren wir uns gleich wieder vertraut. Ich bin glücklich, dass sie nun nebst dem klösterlichen Alltag eine normale Schulausbildung erhält.

Medizinische Grundversorgung
sichergestellt

Die medizinische Versorgung der 160 Nonnen in Achong Namdzong ist prekär. Die meisten Familienangehörigen haben nicht genug Geld, die Nonnen auch medizinisch ausreichend zu versorgen. Uns gelang es, eine tibetische Frauenärztin und einen Allgemeinmediziner, die in Xining arbeiten, für unser Projekt zu gewinnen. Die beiden Ärzte waren im Dezember 09 ein paar Tage in Achong Namdzong um die Nonnen, die gesundheitliche Beschwerden haben, zu untersuchen und zu behandeln.

Schweizer Strickwaren für
Tibetische Nonnen



Stipendien für zwei tibetische
Mädchen

Aniangmuka und Aiantche gehen ins Gymnasium. Beide gehören in der jeweiligen Klasse zu den Besten. Aniangmuka könnte in zwei Jahren an einer Universität studieren. Aus politischen Gründen erhalten Tibetische Kinder jedoch keine Stipendien. Die Mutter der beiden Mädchen ist geschieden. Die Familie lebt auf einem kleinen Bauernhof. Ohne Hilfe von aussen ist an ein Studium nicht zu denken. Ein Jahr an der Uni kostet rund Fr. 3000.-. Des halb suche ich für diese zwei Mädchen Paten, die jährlich oder einmalig einen Betrag spenden.

Unser Gewährsmann vor Ort, Jahua Dorjee, hat ein Reisebüro in Xining und kommt aus Amdo. Er ist in seiner Heimat verwurzelt, spricht flüssig englisch und ist sehr zuverlässig. Dorjee informiert mich laufend über den Stand der Dinge.

Franz Xaver Erhard lebt mit seiner tibetischen Frau und seinem Sohn in Lhasa und in Deutschland. Sein Wissen und sein bescheidenes Wesen sind für uns und unsere Projekte nicht mehr wegzudenken.

Die Nonnen im Achong Namdzong arbeiten sehr viel und haben kaum Freizeit. Die Winter sind bitter kalt und Heizungen spärlich. Nachdem uns eine Nonne nach Socken fragte, entstand das Strickprojekt von Sonja Bindschedler, die mich auf der Projektreise begleitete. Nun stricken Frauen der Handarbeitsgruppe von Martha Peyer aus Brunnen und Klosterfrauen vom Kloster Ingenbohl mit Freude und Leidenschaft für die 160 Nonnen in Achong Namdzong Socken, Mützen, Handschuhe... Die Socken dürfen in allen Farben, alle andern Strickwaren jedoch nur rot sein, da die Kleidung des buddhistischen Nyingmapaklosters rot ist. Martha Peyer hat nach einem Telefonanruf spontan ihre Unterstützung mit der Strickgruppe zugesagt. Das Resultat ist überwältigend: Mit viel Fleiss wurden viele schöne Strickwaren hergestellt!

Dank für die Unterstützung

Spendenkonto

Raiffeisen Alpnach-Kerns-Sarnen

Clearing-Nr.:

CH77 8123 2000 0044 4873 3

Heidy Müller, Kt. 60-10083-3

Vermerk:

«Nonnenkloster Tibet» oder
«Patenschaften – Universität»

www.hm-medmassagen.ch



Wolke 7 – mit Band im Chilezentrum

Die nächste Wolke 7 findet zum Thema „**Summer, Sonne, Sunneschii!**“ ...und doch giits „**Chummer, Krach und Striit**“

Wer Lust hat als Jugendliche ins Team zu kommen, nehme mit David Hiendl (041 811 1606) Kontakt auf.

Am Abend des Eidgenössischen Bettags heisst es dann „**Bett-Tag? - da war doch was!**“

Es spielt die Wolke 7 Band und ein Junges Team bringt seine Ideen von Ökumenischem Christsein ein. Kostenlose Info mit Gratis SMS an 919 „Startwolke7“ oder auf unserer Homepage.

1. Ökumenisches Chilefäscht „zäme uf Gottes Spur“

Wir fangen etwas Neues an! Zwei Jahre nach der Wiedereröffnung des Chilezentrums feiern die Pfarrei Schwyz und die reformierte Kirchgemeinde das erste gemeinsame Chilefäscht. Es beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst. Der reformierte und der katholische Kirchenchor treten gemeinsam auf. Predigt und Liturgie gestalten Ursula Meyer, Hartmut Schüssler und Diakon Matthias Rupper.

Es folgen musikalische Beiträge des Kinderchors und der Jugendmusikschule Schwyz. Die Kinderbelustigung, wird durch Jungwacht und Blauring auf doelkem Sportplatz der Victorinox (oder bei schlechtem Wetter in der Turnhalle des Schulhauses Lücken) organisiert. Anschliessend öffnet der Grill und die Rissotto-Küche und es ist Zeit zu ökumenischen Begegnungen im Festzelt. Wenn Kaffee und Kuchen (Kuchenspenden sind sehr willkommen!) zur Neige gehen, dann wird es Zeit zum Aufräumen.

Sommertagesdienst

Mit dem letzten Gottesdienst vor den Sommerferien lassen wir den Stress des Alltags hinter uns. Der Kirchenchor singt, anschliessend besteht die Gelegenheit selbst mitgebrachtes Grillgut zu grillieren. Die Exkonfirmandinnen und -konfirmanden treffen sich zum Fototausch und wir spüren „Es ist Sommer!“

Konfirmandenanmeldung 2011



das Konfirmandenlager in Taizé, welches voraussichtlich vom 01.-08. Mai 2011 stattfinden wird. Die Konfirmation am Ende des Konfjahres findet dann im Juni 2011 statt. Wer bis Anfang August keine schriftliche Einladung erhalten hat, melde sich bitte im Pfarramt.

Ökumenische Abendfeier zum Bettag

Am Vorabend des Bettages feiern wir in Brunnen eine ökumenischen Gottesdienst. Nachdem im letzten Jahr der vom Frauenverein Brunnen offerierte Apéro Anklang fand, wird auch dieses Jahr wieder zu einer Zeit des Austauschs, über den von Vikar Martin Rohrer und Hartmut Schüssler vorbereiteten Gottesdienst, eingeladen. Musikalisches Highlight wird der Auftritt des Singkreises Brunnen unter Leitung von Stefan Albrecht sein.

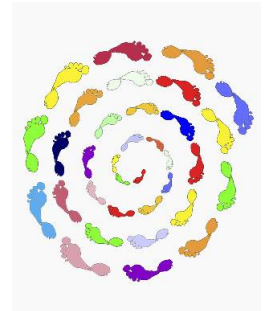
Wolke 7

Sonntag, 30. Mai 2010
Chilezentrum Schwyz
18.15 Uhr

www.startwolke7.jimdo.com

Wolke 7

Sonntag, 19. September 2010
Chilezentrum Schwyz
18.15 Uhr



1. Ökum. Chilefäscht Schwyz

Sonntag, 20. Juni 2010
10.30 Uhr
Chilezentrum

Sommertagesdienst

Sonntag, 27. Juni 2010
17.00 Uhr
Chilezentrum

Konfirmandenanmeldung

Donnerstag, 26. August 2010
19.00 Uhr
Kirchgemeindehaus Brunnen

ökum. Abendfeier zum Bettag

Samstag, 18. September 2010
17.00 Uhr
Theresienkirche Brunnen

Bericht aus Taizé 2.-9. Mai 2010

Sonntag, 2. Mai 2010, Anreise (Laura)

Nach einem erfreulichen Treffen frühmorgens begann unsere Reise nach Taizé! Die Fahrt war lange und anstrengend. Nach vielem Umsteigen erreichten wir unser Ziel etwa nach 8 Stunden. Alle waren erschöpft und hatten Hunger. Doch schon hiess es die Zelte aufstellen, noch bevor es anfängt zu regnen. Danach gab es Abendessen und anschliessend war unser erster Gottesdienst. In der Nacht wurde es kalt und nach einigen Verwarnungen, weil wir zu laut waren, schliefen alle ein.



Montag, 3. Mai 2010, 2. Tag (Giulia & Rachel)

Nach einer eiskalten Nacht in unseren Zelten mussten wir uns um 8.05 vor der Kirche versammeln. In der Kirche war es angenehm warm, so dass wir unsere steifen Glieder aufwärmen konnten. Als die Kirche zu Ende war, begann der Run aufs Frühstück. Da wir noch nicht genau wussten, wo und wie das Ganze funktioniert, standen wir relativ hinten in der Schlange. Wie schon am Vorabend war auch das Frühstück recht mager. Pro Person gab es ein Brötli, ein Stück Butter und zwei Stücklein Schoggi.

Um 10.00 Uhr wurden wir im Zelt P (wie Paris) vom Bruder Benedikt empfangen. Dieser erzählte uns etwas über Gott und die Welt, dann wurden wir in Gruppen aufgeteilt, in welchen wir mit anderen Jugendlichen aus anderen Ländern zusammen die Tagesaufgaben erledigen sollten. Dann war wieder Kirche und der Run aufs Essen begann von neuem. Gab es diesmal was Gutes?

Am Nachmittag waren wir in unseren Gruppen, wir nahmen an einer Safari durch Taizé teil. Dort hatten wir es sehr lustig, denn wir sprachen hauptsächlich Englisch.

Um 19.00 Uhr gab es dann Essen, und danach konnten wir uns endlich wieder in der Kirche aufwärmen. Da es die ganze Zeit regnete war dies eine gute Gelegenheit unsere Kleider zu trocknen. Danach konnten wir ins Oyak oder schlafen gehen. Und so war der Tag endlich zu Ende.



Dienstag, 4. Mai 2010, der 3. Tag in Taizé (Fabienne & Ramona)

Nach zwei Nächten in den eiskalten Zelten, welche tiefende Nasen und Husten auslösten, durften wir in die Baracken... (Danke Regula, Marcel und Zeno) Natürlich gab es auch „harte Kämpfer“ welche weiterhin in den Zelten blieben.

Der Dienstagmorgen begann wie jeder Morgen in Taizé – Kirche – Frühstück – 20 min Pause. Danach hatten alle zusammen eine Einführung in das heutige Thema: Die Begegnung von Jesus mit der sameritanischen Frau. In unserer Gruppe behandelten wir das Thema noch intensiver. Nach dem Mittagsgebet & -essen mussten die einen putzen... xO und die andere Hälfte durfte eine „Safari“ machen, welche die Gruppe noch mehr zusammenschweisste...

Auch fanden die ersten Spaziergänge um den „See“ statt. Dies „genossen“ Lukas und Gabriel zusammen mit Herr Schüssler. Nach dem Abendgebet und -essen traf man sich im Oyak und plauderte bis es zu kalt wurde und anschliessend in die warme Baracke konnte...



Mittwoch, 5. Mai 2010 (Lukas und Jenny)

Nach einer langen Nacht mussten wir am Morgen wieder um 7.30 Uhr aufstehen, um zu duschen. Denn um 8.05 Uhr mussten wir wieder bei der Kirche erscheinen. Nach der Kirche gingen wir wieder direkt zum Frühstück. Nach dem Frühstück gingen wir in die Baracke. Um 10.00 Uhr war im Zelt ein Treffen. Wir finden den Sprecher sehr lustig. Danach trafen wir uns in der Gruppe und machten etwas miteinander und lernten uns so besser kennen.

Wir freuten uns schon auf das Essen, doch als wir das Essen bekamen, hatten wir fast keinen Hunger mehr. Am Nachmittag trafen wir uns alle in einer Baracke und schwatzten über alle Dinge miteinander. Jenny hatte sogar in eine Baracke gezügelt, weil sie schon verkältet war, und sie nicht noch kränker werden möchte. Am Abend gab es dann gutes Essen, es gab Kartoffelstock mit Würsten. Wir hatten Nachschub, bis wir satt wurden. Nach dem Essen gingen wir alle noch einmal in die Baracke. Plötzlich ging Gabriel ohne Wort nach draussen. Er hatte uns erzählt, dass er irgendwo hin lief und sich niederliess. Er begegnete sogar seiner Mutter. Zeno und Marcel suchten sogar nach Gabriel. Er wird wohl die Zeit vergessen haben. Wir haben uns schon auf die Nacht gefreut.

Donnerstag, 6. Mai 2010 (Tino und Gabriel)

Nach einer langen Nacht (mal wieder) erlaubte uns Herr Schüssler mal nicht in den morgendlichen Gottesdienst zu gehen, weil wir bis dann immer pünktlich vor der Kirche standen. Als wir um 9.30 Uhr aufstanden, mussten wir direkt zum Zelt, doch weil es kalt war und windete, flohen wir in einen Nebenraum der Kirche.



Vorstellung der Konfirmanden 2010

Dort erzählte uns ein Bruder wieder eine Geschichte aus der Bibel, wie jeden Morgen. Nach dieser Vorlesung gingen wir wieder in die Gruppen zurück. Ich und Tino haben die Gruppe gewechselt, weil die Holländer immer so Scheisse getan haben. Nun sind wir mit 4 Schwedinnen in der Gruppe. Diese Leute sind viel netter als die Holländer. Doch die beiden holländischen Mädchen haben gesagt, dass sie es anscheisst, dass wir nicht mehr in der Gruppe sind. Ich hoffe, in unsere neue Gruppe kommen nicht so dumme Leute, wie in der alten.

Freitag, 7. Mai 2010, Taizé (Lukas & Katja)

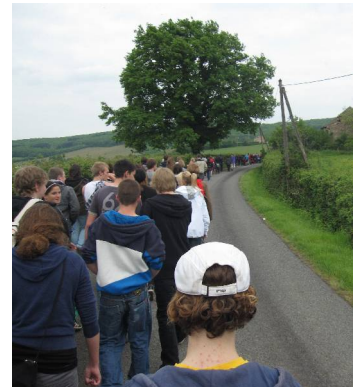
Wir standen wie immer um 7.30 Uhr auf, dann trafen wir uns mit Herr Schüssler und den anderen Kontaktpersonen vor der Kirche. Wir besprachen wie immer den Tagesablauf. Es wurde angesagt, dass wir auf eine 10 km lange Wanderung gehen müssen. Es wurde uns mitgeteilt, von unseren Gruppenleitern, dass wir um 14.45 Uhr vor der Kirche antraben sollten. Wir wanderten in das nächste Dorf, damit wir eine weitere Kirche besichtigen konnten. Danach gab es eine Tasse Kaffee und „Guezli“ dazu. Um 17.43 Uhr kamen wir wieder in Taizé an. Nachher gingen wir in unsere Baracken. Um 19.00 Uhr gab es Kartoffelstock mit Fischstäbchen. 1h später gingen wir in den Gottesdienst. Der Gottesdienst war um 21.15 Uhr fertig, danach gingen wir noch etwa 1h ins Oyak. Da treffen sich alle Nationalitäten. Wir waren sehr erschöpft, deshalb gingen wir schlafen. Wie es weitergeht erfahrt ihr beim nächsten Mal :D aber es wird kein nächstes Mal geben xD

Samstag, 8. Mai 2010 (Sina, Sophie, Simon)

Heute hatten Sophie und ich Geburtstag. Theoretisch gesehen durften wir ausschlafen, dies wurde uns aber gründlich durch unsere Zimmergenossinnen verbockt, dadurch dass sie um 8 Uhr für uns ein Happy Birthday gesungen haben. War natürlich ganz lieb gemeint aber eben... =)

Um 10 Uhr startete wie üblich die Bibelstunde, in der wurde uns auf 5 verschiedenen Sprachen Happy Birthday gesungen wurde, da Laura und Ramona dem Bruder dies verzapfen mussten. Trotz hoher Peinlichkeitsrate war es total witzig und toll! =) In den Gruppen wurde dann nicht mehr diskutiert, sondern e-Mail Adressen und Handynummern ausgetauscht. Nach der Mittagsmesse und dem kargen Mittagessen hatten wir den ganzen Nachmittag frei. Die einen fingen an zu packen, andere schliefen in den Baracken oder im Garten und wieder andere vergnügten sich mit ihren neuen Freunden.

Die Abendmesse war dieses Mal noch spezieller. Das wunderschöne Lichtermeer war angesagt. Dies kann man schlecht erklären, man muss es gesehen haben! Der letzte Abend im Oyak stand unter dem Schatten des Abschieds und es kam keine gute Stimmung mehr auf. Schlussendlich musste man sich schon von den einen Freunden verabschieden und die meisten gingen traurig, enttäuscht, aber voller Vorfreude auf den Sonntag schlafen.



Konfirmandengottesdienst

Sonntag, 13. Juni 2010

09.30 Uhr

Chilezentrum

Am 13. Juni werden konfirmiert:

Lukas Meister, Seewen
Katja Werdmüller, Steinen
Lukas Züger, Seewen
Ramona Bettler, Steinen
Laura Lottenbach, Lauerz
Fabienne Brugger, Schwyz
Tino Limacher, Brunnen
Jennifer Tanner, Bisistal
Giulia Schlüchter, Schwyz
Rachel Michel, Steinen
Gabriel Bürgler, Muotathal



Aus dem Kirchenchor

Chorproben montags 20.15 Uhr im Gemeindehaus Brunnen

Auftritte am 1. Ökum. Chilesfäscht, am Sommergottesdienst und am Eidg. Bettag 2010

Infos: Monika Girsberger 041 822 0002

Gottesdienste

22. Mai	Schwyz	17.30 Uhr	Familiengottesdienst „Pfingsten – Feuer & Flamme sein“, anschl. gem. z'Nacht
23. Mai	Brunnen	10.00 Uhr	Pfingsten, Abendmahlsgottesdienst, Hartmut Schüssler
30. Mai	Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst, Ursula Meyer
30. Mai	Schwyz	18.15 Uhr	ökum. Jugendgottesdienst Wolke 7 „Summer, Sunne, Sunneschi“, anschl. Grillieren
01. Juni	Brunnen	19.30 Uhr	ökum. Taizégebet
05. Juni	Illgau	16.30 Uhr	Familiengottesdienst „Outdoor – uf Gottes Spur“ Grillieren, Treffpunkt Bergstation Illgau
06. Juni	Hauptplatz Sz	08.45 Uhr	ökum. Gottesdienst zu Eidg. Trachtenfest auf dem Hauptplatz Schwyz
13. Juni	Schwyz	09.30 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Abendmahl und Apéro
20. Juni	Schwyz	10.30 Uhr	1. Ökumenisches Chilesfäscht „zäme uf Gottes Spur“
25. Juni	Altersheim-Br	10.00 Uhr	Gottesdienst im Altersheim Brunnen, Ursula Meyer
27. Juni	Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Ursula Meyer
04. Juli	Schwyz	17.00 Uhr	Sommergottesdienst, mit dem Kirchenchor und Hartmut Schüssler, anschl. Bräteln
06. Juli	Brunnen	19.30 Uhr	ökum. Taizégebet
11. Juli	Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufe, Hartmut Schüssler
18. Juli	Schwyz	10.00 Uhr	Gottesdienst, Hartmut Schüssler
25. Juli	Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Drehorgel, Franzsepp Jäggi und Ursula Meyer
01. Aug	Schwyz	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Ursula Meyer
06. Aug	Altersheim-Br	10.00 Uhr	Gottesdienst im Altersheim Brunnen, Ursula Meyer
08. Aug	Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst, Ursula Meyer
15. Aug	Schwyz	10.00 Uhr	Gottesdienst, Ursula Meyer
22. Aug	Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst, Doro Portmann
25. Aug	Brunnen	08.00 Uhr	Schulgottesdienst, Hartmut Schüssler
28. Aug	Schwyz	17.30 Uhr	Familiengottesdienst „Danke“, anschl. Gelegenheit zum gemeins. z'Nacht
29. Aug	Brunnen	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl, Hartmut Schüssler
05. Sept	Schwyz	10.00 Uhr	Gottesdienst, Hartmut Schüssler
07. Sept	Brunnen	19.30 Uhr	ökum. Taizégebet
10. Sept	Altersheim-Br	10.00 Uhr	Gottesdienst im Altersheim Brunnen, Ursula Meyer
12. Sept	Brunnen	10.00 Uhr	Konfirmandenvorstellungs-Gottesdienst, Hartmut Schüssler, anschl. Apéro
18. Sept	Theresien-K.	17.30 Uhr	ökum. Abendfeier zum Bettag, Hartmut Schüssler u. Vikar Martin Rohrer, anschl. Apéro
19. Sept	Schwyz	10.00 Uhr	Eidg. Bettag, mit Abendmahl, Kirchenchor und Hartmut Schüssler, anschl. Apéro
19. Sept	Schwyz	18.15 Uhr	ökum. Jugendgottesdienst Wolke 7 „Bett-Tag? – Da war doch was!“

Veranstaltungen

27. Mai	Schwyz	14.00 Uhr	Seniorennachmittag „Helimission“
10. Juni	Brunnen	14.00 Uhr	Handarbeitsnachmittag des Frauenvereins Brunnen
16. Juni	Brunnen	14.30 Uhr	Träffpunkt
24. Juni	Brunnen	14.00 Uhr	Handarbeitsnachmittag des Frauenvereins Brunnen
01. Juli	Brunnen	14.30 Uhr	Seniorennachmittag „Drehorgel“ mit Franzsepp Jäggi/Brunnen
02. Juli	Altersheim-Br	10.00 Uhr	ökum. Gesprächsgruppe, Ursula Meyer und Sr. Constantina
08. Juli	Brunnen	14.00 Uhr	Handarbeitsnachmittag des Frauenvereins Brunnen
12.-16.	Adelboden		Seniorenferien in Adelboden
26. Aug	Brunnen	14.00 Uhr	Handarbeitsnachmittag des Frauenvereins Brunnen
26. Aug	Brunnen	19.00 Uhr	Anmeldung zur Konfirmation 2011, Eltern und Jugendliche
09. Sept	Brunnen	14.00 Uhr	Handarbeitsnachmittag des Frauenvereins Brunnen
11. Sept	Schwyz	14.00 Uhr	Kirchenübernachtung der neuen Konfirmanden
15. Sept	Brunnen	14.30 Uhr	Träffpunkt
16. Sept	Brunnen	ganztägig	Seniorenreise, Anmeldung bei Ursula Meyer
17. Sept	Altersheim-Br	10.00 Uhr	ökum. Gesprächsgruppe, Bilder der Seniorenreise, Ursula Meyer und Hartmut Schüssler
23. Sept	Brunnen	14.00 Uhr	Handarbeitsnachmittag des Frauenvereins Brunnen

IMPRESSUM – *Der nächste „Brief aus der Kirchgemeinde“ erscheint Mitte September 2010*

Herausgeber und Redaktion

Ev.-ref. Kirchgemeinde Brunnen-
Schwyz
Alte Kantonsstr. 8, 6440 Brunnen
Hartmut Schüssler, Pfr.

PC 60-1-5 Kt. 151833-0605 BC 777

Wichtige Adressen

Der „**Brief aus der Kirchgemeinde**“
erscheint 4 mal jährlich im 22. Jahrgang

Druck:
Bucher Druck und Verlag, Vitznau

Auflage: 1'400 Exemplare

Kantonalkirche
www.ref-sz.ch

Homepage der Kirchgemeinde
www.schueszler.org